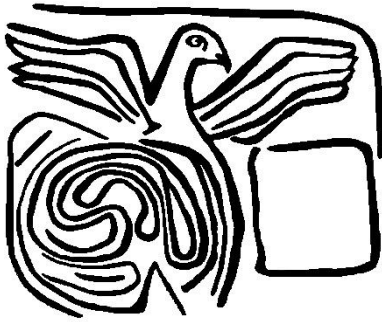


NVMU

NATUR- & VOGELSCHUTZVEREIN MÄNNEDORF - UETIKON - OETWIL



(Co-)Präsident:

Amadeus Morell

Alte Landstrasse 333
8708 Männedorf

www.nvmu.ch

(Co-)Präsident & Geschäftsstelle:

Michael Mallaun

Leisibüelstrasse 126
8708 Männedorf

info@nvmu.ch

(Co)Präsidentin

Georgina

Brandenberger

Auee 2
8618 Oetwil

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 9

Editorial: NVMU – rundum und auf allen Ebenen aktiv!

Wir können mit Freude und Stolz auf ein intensives Jahr mit vielen und sehr unterschiedlichen Aktivitäten in jeder unserer drei Gemeinden zurückblicken.

In Oetwil hat sich unser Naturerlebnistag am Bolligerweiher bereits in der Agenda etabliert. Er wurde zu einem Familienanlass, ist interessant für alt und jung und wir pflegen am Feuer auch das gemütliche Zusammensein. Wir hoffen, Sie sind im nächsten Mai auch mit dabei. Alle Exkursionen wurden heuer sehr gut besucht und boten den Teilnehmenden viele spannende Erlebnisse, besondere Beobachtungen wie die seltenen Zwergsäger sowie interessante Hintergründe zu diversen Themen wie Vogelstimmen, Vogelberingung etc..

Die Pflegemassnahmen konnten dank der regen Beteiligung vollständig und effizient durchgeführt werden. Die Zeitungssammlung brachte uns wieder einen schönen Batzen ein.

Zudem setzen wir uns ein für die umweltverträgliche Gestaltung der Sportanlage Widenbad. Für die neue Chronik Uetikon sind die drei Copräsidiierenden intensiv an der Arbeit zum Thema 'Wandel in der Natur in den letzten 40 Jahren in der Gemeinde Uetikon'.

Bericht der 51. GV des NVMU (Ende des Jubiläumsjahrs)

Bestätigungswahlen Vorstand - Revisoren - Erhöhung Mitgliederbeitrag

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Verfügung und wurden per Akklamation wiedergewählt. Es sind die Copräsidiierenden Georgina Brandenberger, Michael Mallaun und Amadeus Morell sowie Leonarda Häfliger (Kasse), Liselotte Hani-mann, Regula Rometsch, Martin Sinniger und Elisabeth Stutz. Danke für das Vertrauen.

In einer Gedenkminute wurde unserem langjährigen Revisor Oskar Schmid gedacht, der leider tödlich verunfallt ist. Als Ersatzrevisor wurde Gabriel Lurz gewählt.

Der Mitgliederbeitrag wurde um 10.- Fr. erhöht. Die Anpassung war einerseits notwendig, weil sich unser Beitrag an Birdlife Schweiz erhöhte, also an unsere nationale Dachorganisation, die sich sehr intensiv für den Vogel- und Naturschutz einsetzt und mehrere Naturzentren (Neeracherried, Pfäffikon, La Sauge und Klingnau) betreut. Andererseits waren unsere Fixkosten nur unvollständig durch Mitgliederbeiträge gedeckt. Jetzt können wir noch mehr für den Naturschutz einsetzen! (Amadeus Morell)

Impressionen aus dem Vereinsjahr 2019

GV-Referat: Vorsätzliche Vergiftung von Wanderfalken

Im Anschluss an die Generalversammlung hielt unser Vorstandsmitglied Martin Sinniger einen hoch-interessanten und packenden Vortrag zum Thema „Vorsätzliche Vergiftungen von Wanderfalken und anderen Greifvögeln durch Taubenzüchter“.

Als Ermittler beim Tier- und Umweltschutzdienst der Kantonspolizei Zürich befasst sich Martin Sinniger seit mehreren Jahren immer wieder mit diesen Straftaten.

Zu den taubenjagenden Greifvögeln zählen nebst den Wanderfalken auch die Habichte und die Sperber.

Diese Taggreifvögel werden gebietsweise systematisch durch Taubenzüchter mittels sogenannten „Kamikazetauben“ vergiftet. Durch die Täterschaft wird dazu eine lebende Taube mit Gift im Nackengefieder präpariert. Diese Ködertaube wird unter Umständen noch etwas in ihrem Flug behindert, z.B. durch Kürzen der Schwung- oder Schwanzfedern. Anschliessend wird diese Taube aus dem Schlag ausgesperrt oder allenfalls sogar in der Nähe eines Horsts planmässig fliegen gelassen. So wird sie früher oder später zu einer potenziellen Beute für einen Beutegreifer. Beim Rupfen der Taube nehmen die Greifvögel das Gift auf und verenden in der Regel noch vor Ort (siehe Bild oben).

Diese perfid ausgeführten Straftaten bleiben meistens unentdeckt, sodass es gar nicht erst zu polizeilichen Ermittlungen kommt. Im Fokus der Ermittlungen stehen Züchter von sogenannten Sportflugtauben, mit welchen teilweise auch Wettflüge veranstaltet werden.

Zwischenzeitlich konnte Martin Sinniger einen Taubenzüchter überführen, welcher mit einer solchen Kamikaze-Taube einen Junghabicht vergiftet hatte. In einem weiteren Fall wurde ein Taubenzüchter verhaftet, bei welchem er eine nach gleichem modus operandi präparierte Taube abfangen konnte, noch bevor diese von einem Beutegreifer geschlagen wurde. Die Taubenzüchter wurden mit bedingten Gefängnisstrafen von mehreren Monaten und mit Bussen bestraft. (Vortrag und Bericht Martin Sinniger)



Vergifteter Wanderfalke und Ködertaube

Exkursionen

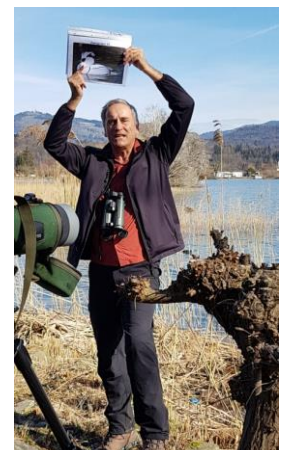
Jona-Stampf Oberer Zürichsee Wasservögel

Die 33 Personen konnten schon in Rapperswil als erstes Highlight einen Sperber auf einem Geländer sitzend beobachten! Bei herrlichem Wetter wurden insgesamt 44 Vogelarten gesichtet. Als Besonderheiten sind ein Paar Zwergsäger, 1 Pfeifente, 1 Wasserralle, etliche Schwarzhals-taucher, 120 Brachvögel zu erwähnen. Jean-Marc Obrecht, Präsident des Naturschutzvereins Rapperswil-Jona erläuterte als Co-Leiter die Entstehungsgeschichte der Bucht im Zusammenhang mit dem Kiesabbau sowie die Renaturierung im Bereich der Mündung der Jona.

(Amadeus Morell)

Amadeus Morell erklärt mit Begeisterung die Merkmale des hübschen Zwergsäger-Männchens!

3. März 2019



Exkursionen

Extremadurareise

23.-29. April 2019

Alle 21 Vogelfans, die an der Exkursion in die Steppengebiete Zentralspaniens und in die Bergwelt der Sierra de Gredos teilnahmen, erlebten vom ersten bis zum letzten Tag ein Highlight nach dem anderen.

Selbst an den zwei trüb-stürmischen Tagen am Anfang erspähten wir die ersten Gänsegeier am Aas, das prächtige Rothuhn und Bienenfresser. Insgesamt sahen wir drei Geier- und vier Adlerarten, dazu die eleganten Wiesenweihen und den Gleitaar, die balzenden Grosstrappen sowie die hübsche Zwergtrappe, Blauelster, Blaukehlchen, Blauracke, Blaumerle und vieles mehr, was das Ornithologenherz erfreut – ja alles in allem 145 Vogelarten! Auch die Vielfalt der Landschaften waren ein tolles Erlebnis: Weite Steppen, Dehesas mit Korkeichen, idyllische Flusstäler und überall eine farbenprächtige und vielfältige Flora mit Lack-Zistrosen und Traubenhyazinthen. Am Boden krabbelten Mondhornkäfer und Ölkäfer herum und allerlei Schmetterlinge flatterten durch die Lüfte. In den Bergen entdeckten wir Perl- und Smaragdeidechsen und eine Herde iberischer Steinböcke. Vielen Dank an Manuela Seifert, die uns als langjährige Kennerin dieses Gebietes, all diese tollen Erlebnisse ermöglichte!



Selbst an den zwei trüb-stürmischen Tagen am Anfang erspähten wir die ersten Gänsegeier am Aas, das prächtige Rothuhn und Bienenfresser. Insgesamt sahen wir drei Geier- und vier Adlerarten, dazu die eleganten Wiesenweihen und den Gleitaar, die balzenden Grosstrappen sowie die hübsche Zwergtrappe, Blauelster, Blaukehlchen, Blauracke, Blaumerle und vieles mehr, was das Ornithologenherz erfreut – ja alles in allem 145 Vogelarten! Auch die Vielfalt der Landschaften waren ein tolles Erlebnis: Weite Steppen, Dehesas mit Korkeichen, idyllische Flusstäler und überall eine farbenprächtige und vielfältige Flora mit Lack-Zistrosen und Traubenhyazinthen. Am Boden krabbelten Mondhornkäfer und Ölkäfer herum und allerlei Schmetterlinge flatterten durch die Lüfte. In den Bergen entdeckten wir Perl- und Smaragdeidechsen und eine Herde iberischer Steinböcke. Vielen Dank an Manuela Seifert, die uns als langjährige Kennerin dieses Gebietes, all diese tollen Erlebnisse ermöglichte!

Vogelstimmen Appisberg Frühexkursion

4. Mai 2019

56 Ohren pirschten durch den Frühlingwald und lauschten den Rufen und Gesängen von 28 Vogelarten. Amadeus Morell erklärte die Entstehung der Töne, die Bedeutungen des Vogelgesangs, wie weit er angeboren oder erlernt ist, zeigte Sonogramme und vieles mehr. Martin zeigte uns den Horst des Mäusebussards und eine Buntspechthöhle.

Zum Schluss genossen wir Kaffee, Gipfeli und Kuchen im Anna-Zemp Garten. Vielen Dank an Veronika! (Amadeus Morell)



‘Zi willy willy zi zi spenzia’ muss gelernt werden

Naturzentrum Pfäffikersee

(mit AGN Stäfa)

16. Juni 2019

Ernst Ott (Präsident des Naturzentrums) erläutert den 28 Teilnehmenden die Besonderheiten der Holzarchitektur des Zentrums und zeigt uns die interaktive Ausstellung. Er referiert über den langen Weg bis zur Realisierung des Zentrums.

Mit einem sehr eindrücklichen Film und einer Exkursion ins nahe Ried erlebten wir die Schönheiten der Natur am Pfäffikersee.

(Amadeus Morell)



Exkursionen

‘Festival der Natur’ und Grillieren am Bolligerweiher 25. Mai 2019

Am Samstag, 25. Mai 2019 haben wir zum zweiten Mal zum «Festival der Natur» am Bolliger Weiher eingeladen. Das Festival der Natur fand schweizweit schon zum vierten Mal zum internationalen Tag der Biodiversität statt und bot zahlreichen Menschen vielerlei Möglichkeiten, die Schönheiten der Natur zu zeigen und auf die Bedeutung und Gefährdung der biologischen Vielfalt aufmerksam zu machen.



Gemütliches Zusammensein unter dem Zeltdach

Leider war das Wetter nicht so stabil und sonnig wie vor einem Jahr - es hat immer mal wieder leicht geregnet. Dank der Zelte war dies aber nie ein Problem, sondern förderte das gemütliche Zusammensein (Bild). Zudem schien immer wieder einmal die Sonne.

Es kamen 40-50 Interessierte jeden Alters an den Bolliger Weiher und nahmen an den angebotenen Kurzführungen zu Vögeln, speziellen Pflanzen, Amphibien, Libellen und Wildbienen teil. Kinder suchten eifrig mit Keschern und Netzen nach Fröschen und Kleinlebewesen im Weiher. Anschliessend konnten sie diese mit Handlupen und gar unter der Binokularlupe genauer betrachten. Es wurden unter anderem Käferlarven mit furcht-erregenden Kiefern, flinke Taumelkäfer, Puppen von Mücken und kleine Libellenlarven mit der einklappbaren Fangmaske entdeckt. Zudem konnten in verschiedenen Kleinaquarien Bergmolche und sogar zwei von den Kindern gefangene Wasserfrösche betrachtet werden. Alle Tiere wurden anschliessend selbstverständlich wieder freigelassen.

Am Feuer wurden Würste gebraten und neue Kontakte geknüpft. Ein Quiz wurde fleissig ausgefüllt und Interesse an den Aktivitäten unseres Vereins bekundet.

(Georgina Brandenberger)

Beringungsstation Rothenthurm

7. Sept 2019

Trotz durchgezogenem Wetter reisten 19 ornithologisch interessierte Teilnehmer nach Rothenthurm, wo im Zelt von BirdLife Schwyz mitten in der Rothenthurmer Moorlandschaft den Beringern über die Schultern geschaut werden konnte. Nicolai Becker, ein ausgewiesener Ornithologe, erklärte zu allen «gefangenen» Vögeln die Bestimmungsmerkmale und Besonderheiten zu Lebensgewohnheit und Zugverhalten, bevor diese nach der Erfassung aller Daten wieder fliegen gelassen wurden. Nach dem Genuss einer feinen Suppe ging's dann zu Fuss durch die bereits herbstliche Hochmoorlandschaft zum Bahnhof der Dritten Altmatt und von dort per Bahn zurück nach Hause. (Martin Sinniger)



Beringung eines Baumpeipers (M. Sinniger)

Naturschutz in der Gemeinde

Pfruenderhaabwiese gewinnt den UFA-Wildblumen-Cup:

Die Landschaft am See in der Pfruenderhaab ist ein summendes und surrendes Blütenmeer. Aus 25 Bewerbern wurde die Männedorfer Wiese aufgrund der Artenvielfalt als Gewinnerin auserkoren. Die angrenzende NVMU-Jubiläums-Hecke mit Krautsaum erhöht den ökologischen Wert des Areals zusätzlich. (Amadeus Morell)



Farbige Blumenpracht in der Pfruenderhaab

Pflegeaktionen:

Bolliger Weiher, Oetwil am See: Riedpflege

28. Sept. 2019

Mitglieder des NVMU aus Männedorf, Uetikon, Oetwil und Stäfa, sowie interessierte (noch) Nichtmitglieder, insgesamt 15 Personen (darunter zwei Kinder), haben am letzten Samstag im September bei angenehmem Herbstwetter mit Maschinen und Sensen das Ried am Bolliger Weiher gemäht, das Schnittgut von Hand mit Rechen und Gabeln aus dem sumpfigen Untergrund herausgebracht und auf einen grossen Haufen am Waldrand geschichtet. Dieser – wie auch ein neu angelegter Asthaufen – werden so bald Insekten, Amphibien, Reptilien und Kleinsäugern ein sicheres, frostfreies Winterquartier bieten.



Die Schilfschnitter vom Bolligerweiher

Der NVMU hat mit der Gemeinde Oetwil einen Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen. Die Gemeinde hat bereits den Weg neu gekiest und zwei Holzbänke ersetzt. Ziel der Pflegemassnahmen ist die Erhaltung und Förderung von Erholungswert und Biodiversität dieses beliebten, wertvollen und öffentlich zugänglichen Ortes. (Georgina Brandenberger)

Steinbrüchel: Heckenpflege, Schilfschnitt u.a.

2. Feb., 26. Okt. 2019

10 naturbegeisterte NVMU-Mitglieder beteiligten sich in wechselnder Zusammensetzung, unter der Leitung von Roeland Kerst, aktiv bei den Gehölzarbeiten im Februar.

Die Wiese im Steinbrüchel wurde Mitte September von Hansruedi Rusterholz mit Hilfe von Michael Mallaun gemäht. Leider musste der Schnitt in die Gäranlage Chrüzlen abgeführt werden, da sich dieser weder als Futter noch als Einstreu eignete.

Am Herbsteinsatz beteiligten sich 16 motivierte Helferinnen und Helfer. Unter Leitung von Roeland Kerst wurden die Schilfbestände weiter zurückgeschnitten. Dank der regen Beteiligung konnten auch Arbeiten an den Hecken im Strassenbereich angegangen werden.

Im Restaurant Widenbad traf man sich gemeinsam für ein feines 'wildes' Mittagessen. (Martin Sinniger)

Naturschutz in der Gemeinde

Erfolgreicher Amphibienschutz in Oetwil an der Kreuzlenstrasse

Die Amphibienwanderung hat sich dieses Jahr ab Ende Februar über mehr als sechs Wochen hingezogen, da durch mehrmalige Kälteeinbrüche die Wanderung immer wieder unterbrochen wurde.

Bei Temperaturen über Null Grad und etwas Feuchtigkeit kamen ab Anfang März Grasfrösche und Erdkröten zu Hunderten pro Nacht aus ihrem Winterquartier im Wald. Dazu gesellten sich meist auch einige Bergmolche. Auf dem Weg zum Laichgewässer, dem Schützenhausweiher müssen die Tiere die Kreuzlenstrasse überqueren.



Grasfrösche Paarung

(Foto: G. Brandenberger)

Die Fachstelle Naturschutz des Kt. Zürich stellt alljährlich einen 260 m langen Zaun mit sechs eingegrabenen Eimern auf, die von Gerard Kerst, Walter und Trudi Bieri und Georgina Brandenberger während Wochen frühmorgens über die stark befahrene Strasse getragen werden. Dieses Jahr wurden deutlich weniger Tiere überfahren, was wahrscheinlich mit dem besseren, unüberwindbaren Kunststoffzaun zu tun hat. Die Zahlen sind nochmals leicht gestiegen auf **3'106 Tiere**. Unsere Massnahmen sind also weiterhin sinnvoll und notwendig. Eine permanente Lösung mit einem Leitsystem und einem Durchgang unter der Kreuzlenstrasse wäre sehr wünschenswert. (Georgina Brandenberger)

Förderung von Mehlschwalben in Oetwil am See!

Um die bestehende kleine Mehlschwalbenkolonie an der Vogelsangstrasse zu erhalten und evtl. zu vergrössern, haben wir in der Dorfzeitschrift «Oetwiler» im Rahmen eines Artikels über Mehlschwalben einen Aufruf gestartet, um bei privaten Hausbesitzern weitere Nisthilfen aufhängen zu können. Bereits dieses Jahr konnten bei zwei Hausbesitzern einige Nisthilfen abgeben, die mit unserer Beratung fachgerecht montiert wurden. Bei einem weiteren Interessenten steht die Montage noch bevor.



Mehlschwalbe am Füttern

(Foto S. Leimbacher)

Am Türmchen des gemeindeeigenen ehemaligen Feuerwehr-Spritzenhäuschens im Dorfzentrum (Jugendhaus), konnten Ende Oktober sechs Nisthilfen angebracht werden. Der Platz scheint ideal, weil er nur ca. 250 m von den bestehenden Nestern entfernt ist, was eine Besiedlung wahrscheinlich macht. Zudem wird in unmittelbarer Nähe Landwirtschaft mit Viehweiden betrieben, die für diese Insekten-Flugjäger eine gute Nahrungsgrundlage bietet. Wir sind gespannt, ob die Oetwiler Mehlschwalben die neuen Nisthilfen im nächsten Frühjahr entdecken und beziehen werden. (Georgina Brandenberger)

Nistkästen

Einen hoffnungsvollen Neubeginn haben wir mit dem Schleiereulen-Nistkasten in Oetwil a.S. begonnen. Denn wir hatten die Möglichkeit den Nistkasten vom Steinbrüchel in einer grossen Scheune an idealer Position zu montieren. Unsere Zuversicht schöpfen wir aus der Tatsache, dass es in Oetwil a.S. eine Schleiereulenpopulation gibt.

Bezüglich der bestehenden Nistkästen erwies sich das letzte Jahr wieder als normales Jahr. Sie waren in ähnlichem Rahmen belegt wie in den Jahren zuvor. Hauptsächlich profitierten Kohlmeisen, Blaumeisen, Kleiber und Feldsperlinge von unserem Nistangebot.



Feldsperlinge am Nistkasten

(Foto A. Morell)

(Michael Mallaun)

Papiersammlung 43 Tonnen

An der Altpapiersammlung beteiligten sich wiederum 19 Personen, die insgesamt wiederum 43 Tonnen Altpapier sammelten.

Die Temperaturen waren diesmal relativ mild und angenehm, obschon es zwischen durch mal etwas regnete. Der herz hafte Znüni-z'Mittag im Allmendhof genossen wir wieder alle gemeinsam mit munteren Gesprächen.

(Heidi Keller)



Papier abladen mit dem Trax

(Foto H. Keller)

Achtung: Nächste Papiersammlung: Sa, 8. Februar 2020
Anmeldung bei Heidi Keller 078 860 55 04 heidi@kellerfamily.ch

NVMU in den Medien

Auch dieses Jahr fanden die Aktivitäten des NVMU in den Medien ein grosses Echo.

- 15.02.2019 ZSZ «Jeder Nistkasten eine Wundertüte»
- 14.06.2019 ZSZ Dorfleben / Oetwil «Festival der Natur am Bolliger Weiher.»
- 18.12.2019 ZSZ Region / Männedorf «Sportplatz Widenbad»,
Anträge des NVMU zur umweltgerechten Planung angenommen
- März Oetwiler Mehlschwalbenkolonie in Oetwil
- Sept. Oetwiler Festival der Natur am Bolligerweiher mit Hinweis auf den Pflorgetag

Leuenmärt & Setzlingsmärt Männedorf 6. April & 4. Mai



Gratissträucher vom NVMU/NNP

Am Leuenmärt verschenkte der NVMU wiederum ca. 50 einheimische Sträucher an Männedörfler, die in ihrem Garten etwas für die Biodiversität tun möchten. Wer keinen Platz für Sträucher hat, fand für die Terrasse sicher eine geeignete Wildstaude.

Am Appisberg-Setzlingsmärt wurde der Wildstaudenstand wieder von sachverständigen NVMU-Mitgliedern betreut.



Wildstaudenstand Appisberg

Tipp: Nächster Frühlingmarkt mit Gratis-Sträucheraktion und einheimischen Wildstauden am 4. April 2020

Montag 27. Jan 2020

General-Versammlung NVMU (ab 19 00 Uhr)

Öffentlicher Vortrag: (ab ca. 20 00 Uhr)
"Extremadura – schön – speziell"

Vortrag über die Vielfalt der Landschaften, die Besonderheiten der Vogelwelt vom Mönchsgeier und Kaiseradler bis zur Blauelster, Blauracke und Blaumerle, über die Farbenpracht der Flora und mehr.



Dr. Manuela Seifert

Biologin, Reiseleiterin, langjährige Leiterin des Naturzentrum

Apéro für alle! (nach dem Vortrag)

**Forum Schulhaus Riedwies,
 Bergstrasse 124, Uetikon**